



Städtisches Gymnasium Rheinbach

- mit *deutsch-englisch bilingualem Zweig* -

Königsberger Str. 29 - 53359 Rheinbach - ☎ 02226 - 5919 – Fax 02226 - 16228

Schulinternes Konzept zur Leistungsbewertung

für die Sekundarstufe I und II im Fach

Französisch

Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung

2. Absprachen zur schriftlichen Leistungsbewertung

2.1. Sekundarstufe I

2.1.1. Schriftliche Klassenarbeiten

2.1.2. Mündliche Klassenarbeiten

2.1.3. Schriftliche Vokabelkontrollen

2.2. Sekundarstufe II

2.2.1. Klausuren

2.2.2. Facharbeit

2.2.3. Obligatorische mündliche Prüfung

3. Fehlerbezeichnung

4. Allgemeine Beurteilungskriterien zur schriftlichen und mündlichen Leistungsbewertung

5. Sonstige Mitarbeit/ Sonstige Leistungen im Unterricht

6. Allgemeine Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung

1. Einleitung: Konzept zur Leistungsbewertung im Fach Französisch

Auf der Grundlage von § 48 SchulG, § 13 APO-GOST, §6 APO-Sek I sowie der Kernlehrpläne Französisch Sek I und Sek II hat die Fachkonferenz im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Konzept die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen. Die nachfolgenden Ausführungen stellen verbindliche Absprachen der Fachkonferenz Französisch dar. Die Bewertungskriterien für eine Leistung und die Prüfungsmodalitäten der jeweiligen Überprüfungsform werden den Schülerinnen und Schülern angegeben.

Die Leistung einer Schülerin/eines Schülers wird beurteilt im Vergleich der ermittelten Leistung mit einer Bezugsnorm. Folgende drei Bezugsnormen werden dabei unterschieden:

- Die kriteriumsorientierte Bezugsnorm orientiert sich an in Lehrplänen und curricularen Standards festgelegten Anforderungen in unterschiedlichen Kompetenzbereichen. Es wird ermittelt und beurteilt, inwieweit die Lernenden diese Vorgaben erfüllen.
- Die individuelle Bezugsnorm bezieht sich auf frühere Leistungen desselben Schülers. Es wird beurteilt, inwieweit Lernfortschritte gemacht wurden.
- Die soziale Bezugsnorm vergleicht die Leistungen des Einzelnen mit denen der Lerngruppe.

Die kriteriumsorientierte Bezugsnorm bildet die Basis der Beurteilung von Schülerleistungen, die beiden anderen Bezugsnormen können in angemessener Gewichtung herangezogen werden.

1. Beurteilungsformen

Beurteilung der schriftlichen Leistung

- Klassenarbeiten und Klausuren
- Schriftliche Übungen (begrenzt auf 30 Minuten, maximal 2 pro Schulhalbjahr)
- Anfertigen von schriftlichen Ausarbeitungen (z.B. Zusammenfassungen von Buchkapiteln, Charakterisierungen von Protagonisten, Vertiefungen von Randthemen, etc.)

Beurteilung der sonstigen Mitarbeit

- Teilnahme am Unterrichtsgespräch(Sachbezug, Eigenständigkeit, Kooperation)
- Präsentation von Hausaufgaben und Mitarbeit an deren Auswertung
- Teilnahme und Moderation an bzw. von Diskussionen
- Präsentation von Ergebnissen aus Partner- oder Gruppenarbeiten und Projekten
- Erstellen von themenbezogenen Dokumentationen (z.B. Lesetagebücher, Portfolios, Plakate, Materialien für eine „dropbox“, verschiedene Protokolle)
- Präsentationen (z.B. Referate, Lesungen, szenische Darstellungen)
- Mündliche Überprüfungen
- schriftliche Hausaufgabenüberprüfungen (z.B. Vokabelabfragen)

Über die **Grundsätze der Leistungsbewertung und -rückmeldung** und die **Kriterien für die Notengebung** werden die Schülerinnen und Schüler am SGR zu Beginn des Schuljahres bzw. im Zusammenhang jeder Leistungsüberprüfung von der unterrichtenden Fachlehrkraft informiert. Die Leistungsbeurteilung und -rückmeldung wird regelmäßig mit der Diagnose des erreichten Lernstands sowie individuellen Hinweisen und Ermutigung für die weitere Lernentwicklung und erfolgversprechende Lernstrategien verbunden. Die Fachgruppe stimmt darin überein, dass die jeweiligen Überprüfungsformen den Lernenden insgesamt Erkenntnisse über ihre individuelle Lernentwicklung in *allen* Kompetenzbereichen ermöglichen sollen.

2 Absprachen zur schriftlichen Leistungsbewertung

2.1 Sekundarstufe I

2.1.1. Schriftliche Klassenarbeiten

In der Sekundarstufe I werden mindestens zwei Klassenarbeiten pro Halbjahr geschrieben. Nach Möglichkeit sollte folgende Regelung eingehalten werden:

Jahrgangsstufe	Dauer	Klassenarbeiten pro Schuljahr
6	1	6
7	1	6
8	1	5
9	1-2	4

Schriftliche Klassenarbeiten bestehen in der Regel aus mehreren Teilaufgaben, wobei diese zum einen geschlossene, halboffene und offene Aufgabenformen abdecken und zum anderen rezeptive und produktive Kompetenzen überprüfen sollten.

Bei rezeptiven Aufgabenformaten wie Hör-/Sehverstehens- oder Leseverstehensaufgaben werden Fehler im Bereich der Orthographie und Grammatik angestrichen, aber nicht als Fehler gewertet.

Für die geschlossenen und halboffenen Aufgaben werden jeweils Punkte etwa pro zu füllender Lücke oder angemessen gewichtet Punkte pro zu schreibendem Satz vergeben. Es wird kein Fehlerquotient berechnet.

In offenen Aufgaben müssen die Kriterien Inhalt (1/3 Gewichtung) und sprachliche Leistung (2/3 Gewichtung) berücksichtigt werden, wobei der sprachlichen Korrektheit der größte Anteil zukommt. In höheren Jahrgangsstufen sollte auch die kommunikative Darstellung angemessen berücksichtigt werden. Die Leistung in der offenen Aufgabe wird in einem Erwartungshorizont mit Punkten bewertet.

Bei einer Gesamtpunktzahl von beispielsweise 30 Punkten würden 10 Punkte für den Inhalt vergeben und 20 Punkte für die sprachliche Leistung. Als Beispiel, wie eine offene Aufgabe in den Jahrgangsstufen 6 und 7 bewertet werden kann, dient das folgende Raster:

	Anforderungen	Erreichte Punktzahl	Maximal erreichbare Punktzahl
1	Inhalt: Der Text beinhaltet/beachtet folgende Aspekte: <i>je nach Aufgabe</i>		10
2	Der Text entspricht den Regeln der französischen Rechtschreibung.		4
3	Der Text entspricht den Regeln der französischen Grammatik.		8
4	Der Wortgebrauch ist korrekt.		8

		30
--	--	----

Als Beispiel, wie eine offene Aufgabe in den Jahrgangsstufen 8 und 9 bewertet werden kann, dient das folgende Raster:

	Anforderungen	Erreichte Punktzahl	Maximal erreichbare Punktzahl
1	Inhalt: Der Text beinhaltet/beachtet folgende Aspekte: <i>je nach Aufgabe</i>		10
2	Kommunikative Darstellung: Der Text ist flüssig lesbar und zusammenhängend. Der Text weist einen reichhaltigen und treffsicheren Wortschatz auf. Die Sätze sind den Möglichkeiten des Lernstands entsprechend unterschiedlich gebaut.		5
5	Der Text entspricht den Regeln der französischen Rechtschreibung.		4
6	Der Text entspricht den Regeln der französischen Grammatik.		6
7	Der Wortgebrauch ist korrekt.		5
			30

Die erreichte Gesamtpunktzahl wird in folgender Weise in eine Note umgerechnet, wobei in der Sekundarstufe I in der Regel 48% der erreichbaren Punkte eine noch ausreichende Leistung darstellen. In den Jahrgangsstufen 8 und 9 kann nach Ermessen der Lehrkraft im Hinblick auf die folgende Sekundarstufe II je nach Schwierigkeits- und Komplexitätsgrad der Klassenarbeit eine noch ausreichende Leistung auch bei 45% der maximal erreichbaren Punkte bescheinigt werden.¹

	Sek I – Jgst. 6-7	Sek I Jgst. 8-9
1+	100-97	100-96
1	96-93	95-92
1-	92-88	91-87

¹Bei schriftlichen Vokabelüberprüfungen (Bereich sonstige Mitarbeit) und schriftlichen Übungen (Bereich schriftliche Leistung) stellen 50 % der erreichbaren Punkte eine noch ausreichende Leistung dar.

2+	87-84	86-82
2	83-80	81-78
2-	79-75	77-73
3+	74-71	72-68
3	70-67	67-64
3-	66-62	63-59
4+	61-58	58-54
4	57-53	53-50
4-	52-48	49-45
5+	47-41	44-38
5	40-32	37-30
5-	31-24	29-23
6	23-0	22-0

Sprachliche wie inhaltliche Stärken und Schwächen werden in einer Randkorrektur hervorgehoben. In der Regel wird bei sprachlichen Fehlern im Rahmen offener Aufgabenstellungen ein Korrekturvorschlag in Klammern notiert (sog. Positivkorrektur). Die Fachschaft hat sich auf einheitliche Korrekturzeichen geeinigt

2.1.2. Mündliche Klassenarbeiten

Eine Klassenarbeit kann durch eine gleichwertige mündliche Leistungsüberprüfung ersetzt werden, jedoch darf pro Schuljahr die Zahl von vier schriftlichen Arbeiten nicht unterschritten werden.

Die Bewertung mündlicher Prüfungen orientiert sich an den Vorgaben des Kernlehrplans und an den Niveaubeschreibungen des GeR. Für die Bewertung der Prüfungsleistung werden neben der Sprachrichtigkeit auch kommunikative und interkulturelle Kompetenzen sowie Inhalt, Strategie und methodische Aspekte angemessen berücksichtigt. Grundsätzlich werden die Leistungen von der Fachlehrkraft der Schülerinnen und Schüler sowie einer weiteren Fachlehrkraft unter Nutzung des Bewertungsrasters des MSW (kriteriale Bepunktung) gemeinsam beobachtet und beurteilt. Die abschließende, rechtsverbindliche Bewertung nimmt grundsätzlich die Fachlehrkraft vor, die die Prüflinge unterrichtet. Die Fachkonferenz vereinbart, dass die in einer mündlichen Prüfung erbrachte Leistung den Schülerinnen und Schülern individuell zurückgemeldet und erläutert wird.

Umfassende Informationen zur konkreten Durchführung sowie Beispiele zu mündlichen Prüfungen können online eingesehen werden:

<https://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/cms/muendliche-kompetenzen-entwickeln-und-pruefen/angebot-sekundarstufe-i/>

Zur Bewertung der Schülerleistung in der mündlichen Kommunikationsprüfung soll das folgende Raster eingesetzt werden.

2.1.3. Schriftliche Vokabelkontrollen

Im Fach Französisch sollen regelmäßig schriftliche Vokabelüberprüfungen stattfinden, mindestens 1x pro Unité. Diese sollen 10-12 Vokabeln enthalten, wobei die Vokabeln vom Deutschen ins Französische abgefragt werden. Mit zunehmendem Alter kann die dritte Spalte verstärkt einbezogen werden. Die Eltern nehmen von den Kontrollen Kenntnis. Der Benotung liegt in der Regel folgendes Bewertungsraster zugrunde:

Punkte	Note
10	1
9,5	1-
9	2+
8,5	2
8	2-
7,5	3+
7	3
6,5	3-
6	4+
5,5	4
5	4-
4,5	5+
4	5
3,5	5-
3	6

Bei abweichender Wortzahl entsprechend.

Bewertungsraster für Mündliche Kommunikationsprüfungen – Sekundarstufe I (Stand: 15.06.2014)

Prüfungsteil 1: Zusammenhängendes Sprechen

Name: _____

Inhaltliche Leistung / Aufgabenerfüllung	Begründung / Stichworte	Sprachliche Leistung / Darstellungsleistung																																				
10 ☐ 9 ☐ Die Aufgaben werden ausführlich und präzise erfüllt, wobei tiefer gehende differenzierte Kenntnisse deutlich werden. 8 ☐ 7 ☐ Es werden durchgängig sachgerechte und aufgabengemäße Gedanken geliefert, die den behandelten Themenbereich auch erweitern können. 6 ☐ 5 ☐ Die Ausführungen sind hinsichtlich Plausibilität und Argumentation nachvollziehbar . Die entwickelten Ideen beziehen sich auf die Aufgaben/ Dokumente und beruhen auf einem angemessenen Maß an Sachwissen . 4 ☐ 3 ☐ Nur wenige der geforderten Aspekte bezüglich der Aufgaben werden erkannt und richtig angegeben. Die Ausführungen beziehen sich nur eingeschränkt auf die Aufgaben und sind manchmal unklar. 2 ☐ 1 ☐ Die Ausführungen zeigen, dass die Aufgabenstellung / die Vorlagen nicht verstanden wurden. Auch durch zusätzliche Impulse werden nur lückenhafte Beiträge geliefert. 0 ☐ Die Punkte 0, 2, 4, 6, 8 und 10 werden nicht durch Deskriptoren definiert. Sie werden verwendet, wenn die Leistung nicht eindeutig einer Punktzahl mit Deskriptor zuzuordnen ist.		Die Bewertung erfolgt orientiert an den in den Lehrplänen ausgewiesenen Referenzniveaus des Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens (GeR).																																				
			<table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <thead> <tr> <th rowspan="2" style="width: 5%;">Punkt</th> <th rowspan="2" style="width: 20%;">Kommunikative Strategie / Präsentationskompetenz</th> <th colspan="3">Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln und sprachliche Korrektheit</th> </tr> <tr> <th style="width: 15%;">Aussprache/ Intonation</th> <th style="width: 15%;">Wortschatz</th> <th style="width: 15%;">Grammatische Strukturen</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td style="text-align: center;">4</td> <td>☐ gedanklich stringent; effizient; klar und flüssig; weitgehend freier Vortrag</td> <td></td> <td>☐ präziser, differenzierter und variabler Wortschatz</td> <td>☐ breites und differenziertes Repertoire an Strukturen; nahezu fehlerfrei</td> </tr> <tr> <td style="text-align: center;">3</td> <td>☐ vorwiegend kohärent und strukturiert; der Darstellungssituation angemessen; in der Regel sicher und flüssig</td> <td>☐ klare, korrekte Aussprache und Intonation; Betonung / Intonation wird kommunikativ geschickt eingesetzt</td> <td>☐ überwiegend treffende Formulierungen; z.T. idiomatische Wendungen</td> <td>☐ gefestigtes Repertoire grundlegender Strukturen; weitgehend frei von Verstößen; Selbstkorrektur vorhanden</td> </tr> <tr> <td style="text-align: center;">2</td> <td>☐ grundlegende Struktur erkennbar; z. T. verkürzend und/oder weitschweifend; nicht durchgehend flüssig</td> <td>☐ im Allgemeinen klare und korrekte Aussprache und Intonation</td> <td>☐ einfacher, aber angemessener Wortschatz; Überwindung von Schwierigkeiten durch Umschreibungen</td> <td>☐ Repertoire grundlegender Strukturen verfügbar; z.T. fehlerhaft</td> </tr> <tr> <td style="text-align: center;">1</td> <td>☐ sehr unselbständig, unstrukturiert; Zusammenhang kaum zu erkennen; stockend und unsicher</td> <td>☐ Mangel an Deutlichkeit und Klarheit; Aussprachefehler beeinträchtigen Verständnis</td> <td>☐ sehr einfacher und lückenhafter Wortschatz; häufige Wiederholungen</td> <td>☐ auch grundlegende Strukturen nicht durchgängig verfügbar</td> </tr> <tr> <td style="text-align: center;">0</td> <td>☐</td> <td>☐</td> <td>☐</td> <td>☐</td> </tr> </tbody> </table>			Punkt	Kommunikative Strategie / Präsentationskompetenz	Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln und sprachliche Korrektheit			Aussprache/ Intonation	Wortschatz	Grammatische Strukturen	4	☐ gedanklich stringent; effizient; klar und flüssig; weitgehend freier Vortrag		☐ präziser, differenzierter und variabler Wortschatz	☐ breites und differenziertes Repertoire an Strukturen; nahezu fehlerfrei	3	☐ vorwiegend kohärent und strukturiert; der Darstellungssituation angemessen; in der Regel sicher und flüssig	☐ klare, korrekte Aussprache und Intonation; Betonung / Intonation wird kommunikativ geschickt eingesetzt	☐ überwiegend treffende Formulierungen; z.T. idiomatische Wendungen	☐ gefestigtes Repertoire grundlegender Strukturen; weitgehend frei von Verstößen; Selbstkorrektur vorhanden	2	☐ grundlegende Struktur erkennbar; z. T. verkürzend und/oder weitschweifend; nicht durchgehend flüssig	☐ im Allgemeinen klare und korrekte Aussprache und Intonation	☐ einfacher, aber angemessener Wortschatz; Überwindung von Schwierigkeiten durch Umschreibungen	☐ Repertoire grundlegender Strukturen verfügbar; z.T. fehlerhaft	1	☐ sehr unselbständig, unstrukturiert; Zusammenhang kaum zu erkennen; stockend und unsicher	☐ Mangel an Deutlichkeit und Klarheit; Aussprachefehler beeinträchtigen Verständnis	☐ sehr einfacher und lückenhafter Wortschatz; häufige Wiederholungen	☐ auch grundlegende Strukturen nicht durchgängig verfügbar	0	☐	☐	☐	☐
Punkt	Kommunikative Strategie / Präsentationskompetenz	Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln und sprachliche Korrektheit																																				
		Aussprache/ Intonation	Wortschatz	Grammatische Strukturen																																		
4	☐ gedanklich stringent; effizient; klar und flüssig; weitgehend freier Vortrag		☐ präziser, differenzierter und variabler Wortschatz	☐ breites und differenziertes Repertoire an Strukturen; nahezu fehlerfrei																																		
3	☐ vorwiegend kohärent und strukturiert; der Darstellungssituation angemessen; in der Regel sicher und flüssig	☐ klare, korrekte Aussprache und Intonation; Betonung / Intonation wird kommunikativ geschickt eingesetzt	☐ überwiegend treffende Formulierungen; z.T. idiomatische Wendungen	☐ gefestigtes Repertoire grundlegender Strukturen; weitgehend frei von Verstößen; Selbstkorrektur vorhanden																																		
2	☐ grundlegende Struktur erkennbar; z. T. verkürzend und/oder weitschweifend; nicht durchgehend flüssig	☐ im Allgemeinen klare und korrekte Aussprache und Intonation	☐ einfacher, aber angemessener Wortschatz; Überwindung von Schwierigkeiten durch Umschreibungen	☐ Repertoire grundlegender Strukturen verfügbar; z.T. fehlerhaft																																		
1	☐ sehr unselbständig, unstrukturiert; Zusammenhang kaum zu erkennen; stockend und unsicher	☐ Mangel an Deutlichkeit und Klarheit; Aussprachefehler beeinträchtigen Verständnis	☐ sehr einfacher und lückenhafter Wortschatz; häufige Wiederholungen	☐ auch grundlegende Strukturen nicht durchgängig verfügbar																																		
0	☐	☐	☐	☐																																		
Punktzahl Prüfungsteil 1: Inhalt ____ / 10 Pkt. + Darstellungsleistung ____ / 15 Pkt. = ____ / 25 Pkt.																																						

Prüfungsteil 2: An Gesprächen teilnehmen

Name: _____

Inhaltliche Leistung / Aufgabenerfüllung		Begründung / Stichworte	Sprachliche Leistung / Darstellungsleistung			
10	☐		Die Bewertung erfolgt orientiert an den in den Lehrplänen ausgewiesenen Referenzniveaus des Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens (GeR).			
9	☐ Die Aufgaben werden ausführlich und präzise erfüllt, wobei tiefer gehende differenzierte Kenntnisse deutlich werden.		Kommunikative Strategie / Diskurskompetenz	Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln und sprachliche Korrektheit		
8	☐			Aussprache/ Intonation	Wortschatz	Grammatische Strukturen
7	☐ Es werden durchgängig sachgerechte und aufgabengemäße Gedanken geliefert, die den behandelten Themenbereich auch erweitern können.		4 ☐ flexible, situations-angemessene und adressatengerechte Interaktion; durchgängiges Aufrechterhalten der Kommunikation	☐ präziser, differenzierter und variabler Wortschatz	☐ breites und differenziertes Repertoire an Strukturen; nahezu fehlerfrei	
6	☐		3 ☐ weitgehend flexible Interaktion; in der Regel sicher, situations- angemessen und adressatengerecht	☐ klare, korrekte Aussprache und Intonation; Betonung / Intonation wird kommunikativ geschickt eingesetzt	☐ überwiegend treffende Formulierungen; z.T. idiomatische Wendungen	☐ gefestigtes Repertoire grundlegender Strukturen; weitgehend frei von Verstößen; Selbstkorrektur vorhanden
5	☐ Die Ausführungen sind hinsichtlich Plausibilität und Argumentation nachvollziehbar . Die entwickelten Ideen beziehen sich auf die Aufgaben/ Dokumente und beruhen auf einem angemessenen Maß an Sachwissen .			☐ im Allgemeinen klare und korrekte Aussprache und Intonation	☐ einfacher, aber angemessener Wortschatz; Überwindung von Schwierigkeiten durch Umschreibungen	☐ Repertoire grundlegender Strukturen verfügbar; z.T. fehlerhaft
4	☐		2 ☐ gelegentlich stockende und unsichere Kommunikation; Hilfe wird u.U. benötigt; Reaktion auf Nachfragen; weitgehend flexibel; weitgehend angemessener Adressatenbezug	☐ Mangel an Deutlichkeit und Klarheit; Aussprachefehler beeinträchtigen Verständnis	☐ sehr einfacher und lückenhafter Wortschatz; häufige Wiederholungen	☐ auch grundlegende Strukturen nicht durchgängig verfügbar
3	☐ Nur wenige der geforderten Aspekte bezüglich der Aufgaben werden erkannt und richtig angegeben. Die Ausführungen beziehen sich nur eingeschränkt auf die Aufgaben und sind manchmal unklar.					
2	☐		0 ☐ Die Ausführungen zeigen, dass die Aufgabenstellung / die Vorlagen nicht verstanden wurden. Auch durch zusätzliche Impulse werden nur lückenhafte Beiträge geliefert.	☐	☐	☐
1	☐					
0	☐					
Die Punkte 0, 2, 4, 6, 8 und 10 werden nicht durch Deskriptoren definiert. Sie werden verwendet, wenn die Leistung nicht eindeutig einer Punktzahl mit Deskriptor zuzuordnen ist.						

Punktzahl Prüfungsteil 2: Inhalt ____ / 10 Pkt. + Darstellungsleistung ____ / 15 Pkt. = ____ / 25 Pkt.

Gesamtpunktzahl: ____ / 50 Pkt.

Note:

Datum/Unterschrift:

Note	1	2	3	4	5	6
Punkte	50 - 44	43 - 37	36 – 30	29 – 23	22 – 10	9 - 0

2.2 Sekundarstufe II

Sowohl die schriftlichen als auch die sonstigen Formen der Leistungsüberprüfung orientieren sich an den folgenden allgemeinen Kriterien:

- Sicherheit im Umgang mit der Fremdsprache sowie Erfüllung fremdsprachlicher Normen,
- Selbstständigkeit und Klarheit in Aufbau und Sprache,
- sachliche Richtigkeit und Schlüssigkeit der Aussagen,
- Differenziertheit des Verstehens und Darstellens, Vielfalt der Gesichtspunkte und ihre jeweilige Bedeutsamkeit,
- Herstellen geeigneter Zusammenhänge, Eigenständigkeit der Auseinandersetzung mit Sachverhalten und Problemstellungen,
- argumentative Begründung eigener Urteile, Stellungnahmen und Wertungen.

Die **Beurteilungsbereiche** sind:

- ✓ „schriftliche Arbeiten“ = Klausuren (KL)
- ✓ die Facharbeit und die mündliche Prüfung anstelle einer Klausur
- ✓ „sonstige Leistungen im Unterricht“ = Sonstige Mitarbeit (SoMi)

Bemerkungen

- KL und SoMi haben bei der Leistungsbewertung den gleichen Stellenwert;
- Die Kriterien für die Leistungsbewertung werden den Schülerinnen und Schülern transparent gemacht.
- Alle vier im Lehrplan ausgewiesene Bereiche sind bei der Leistungsbewertung zu berücksichtigen:
 - ✓ „Kommunikative Kompetenzen“
 - ✓ „Interkulturelle Kompetenzen“
 - ✓ „Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln und sprachliche Korrektheit“
 - ✓ „Methodische Kompetenzen“
- Die produktive mündliche Sprachverwendung (= „an Gesprächen teilnehmen“ und „zusammenhängendes Sprechen“) hat einen besonderen Stellenwert. Sie soll ebenfalls einer regelmäßigen systematischen Überprüfung unterzogen werden.

2.2.1. Klausuren

Die Fachkonferenz legt für die unterschiedlichen Überprüfungsformen im Beurteilungsbereich „Schriftliche Arbeiten/Klausur“ folgende zu berücksichtigende Teilkompetenzen fest:

Zeitpunkt	Schreiben	Lesen	Hör-/ Hörseh- verstehen	Sprechen	Sprach- mittlung	Bemer- kungen
EF						
1.1	X	X			X	
1.2	X	X				
2.1	X	X	X			
2.2	X		X		X	
Q1 (GK und LK)						
1.1	X	X				
1.2				X		Mündliche Prüfung
2.1	X	X	X			ggf. Facharbeit
2.2	X	X			X	
Q2 (GK und LK)						
1.1	X	X			X	
1.2	X	X	X			
2.1	X	X			X	Klausurunter Abitur- bedingungen

In der Sekundarstufe II werden je zwei Klausuren pro Halbjahr geschrieben. Die Erstellung und Bewertung der Klausuren orientieren sich an den Vorgaben des Zentralabiturs.

Jede Klausur sollte die Aufgabenbereiche I bis III abfragen:

Mögliche Operatoren zu Aufgabenbereich I:

- *décrire, exposer brièvement, indiquer, présenter, résumer*

Mögliche Operatoren zu Aufgabenbereich II:

- *analyser, caractériser, comparer, dégager, étudier (d'une façon détaillée), examiner (de plus près), expliquer, faire le portrait d'une personne, préciser*

Mögliche Operatoren zu Aufgabenbereich III:

- *commenter, discuter, juger, justifier, peser le pour et le contre de, comparer*

Die Operatoren werden unter „Operatorenübersicht“ auf folgender Seite des Schulministeriums genau erläutert:

<https://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/cms/zentralabitur-gost/faecher/fach.php?fach=5>

Korrektur und Bewertung

- Die Bewertung orientiert sich an den Vorgaben des Zentralabiturs
- Klausur ohne isolierte Teilkompetenz: Inhalt: 60 Punkte; Sprache: 90 Punkte (s. Anlage)
- es ergeben sich folgende Verteilungen bei Aufgabenart 1.1:
 - Teil A (Schreiben+ Lesen, 70%), Teil B (Sprachmittlung, 30%) oder
 - Teil A (Schreiben+ Lesen, 80%), Teil B (HV / HSV, 20%) (s. Anlage)
 - Bei Erreichen von 68 Punkten gilt die Leistung als „ausreichend“
- Erwartungshorizont und Punkte/Notenstruktur werden transparent gemacht
- die isolierte Teilkompetenz hat ein isoliertes Bewertungsraster (für Mediation s. Anlage)
- bei der Bepunktung pro Kriterium sind sowohl die Quantität als auch die Qualität der Leistung individuell angemessen zu berücksichtigen.

Beschlüsse über die Dauer der Klausuren in der Sekundarstufe II ab dem Schuljahr 2019/2020

EF:	90 min
Grundkurs Q1:	135 min
Grundkurs Q2:	1. Halbjahr: 135 min 2. Halbjahr: Vorabitur/ Abitur
Leistungskurs Q1:	180 min
Leistungskurs Q2:	1. Halbjahr: 225 min 2. Halbjahr: Vorabitur/ Abitur

Aufgabenart 1:

Schreiben mit einer weiteren integrierten Teilkompetenz (Klausurenteil A)

Eine weitere Teilkompetenz in isolierter Überprüfung (Klausurenteil B)

1 Gewichtung: Klausurenteil A ca. 70-80% - Klausurteil B ca. 30-20%

Klausurteil A:

Schreiben mit einer weiteren integrierten Teilkompetenz

Klausurteil B:

Eine weitere Teilkompetenz

1.1 Schreiben – Leseverstehen

- schriftliche französischsprachige Textgrundlage(n), ggf. ergänzt um visuelle Materialien
- mehrgliedrige Aufgabenstellung, darunter mindestens eine Aufgabe zum integrierten Leseverstehen
- ggf. Aufgabe mit Bezug auf die Textgrundlage(n) des Klausurteils B (Sprachmittlung oder Hör-/Hörsehverstehen)

Sprachmittlung

- schriftliche oder auditive Textgrundlage(n)
- aufgabengeleitete Wiedergabe eines oder mehrerer schriftlicher oder mündlicher Texte in der jeweils anderen Sprache

Hör-/Hörsehverstehen

- auditive/audiovisuelle französischsprachige Textgrundlage(n),
- Überprüfung des Hör-/Hörsehverstehens (mittels halboffener und/oder geschlossener Aufgaben)

Sprechen

- ein oder mehrere kurze französischsprachige schriftliche, auditive/audiovisuelle oder visuelle Impulse
- aufgabengeleitete Überprüfung des Sprechens (zusammenhängendes Sprechen und/oder an Gesprächen teilnehmen)

1.2 Schreiben – Hör-/Hörsehverstehen

- auditive/audiovisuelle französischsprachige Textgrundlage(n)
- mehrgliedrige Aufgabenstellung, darunter mindestens eine Aufgabe zum integrierten Hör-/Hörsehverstehen
- ggf. Aufgabe mit Bezug auf die Textgrundlage(n) des Klausurteils B (Leseverstehen)

Leseverstehen

- schriftliche französischsprachige Textgrundlage(n)
- Überprüfung des Leseverstehens (mittels halboffener und/oder geschlossener Aufgaben)

Aufgabenart 2:

2 Schreiben mit zwei weiteren integrierten Teilkompetenzen

2 Schreiben – Leseverstehen – Hör-/Hörsehverstehen

- schriftliche französischsprachige sowie auditive/audiovisuelle französischsprachige Textgrundlage(n)
- mehrgliedrige Aufgabenstellung, darunter mindestens eine Aufgabe zum integrierten Leseverstehen und eine Aufgabe zum integrierten Hör-/Hörsehverstehen

Aufgabenart 3:

Schreiben sowie zwei weitere Teilkompetenzen in isolierter Überprüfung

3 Gewichtung: Klausurteil A ca. 50% - Klausurteil B ca. 50% (je ca. 20-30%)

Klausurteil A:

Schreiben

Klausurteil B:

Zwei weitere Teilkompetenzen

3 Schreiben

- Aufgabe mit Bezug auf die Textgrundlage(n) des Klausurteils B (Leseverstehen und/oder Sprachmittlung bzw. Leseverstehen und/oder Hör-/Hörsehverstehen)
oder
- Aufgabe ausgehend von einem oder mehreren kurzen französischsprachigen schriftlichen, auditiven/audiovisuellen oder visuellen Impulsen

Leseverstehen

- schriftliche französischsprachige Textgrundlage(n)
- Überprüfung des Leseverstehens (mittels halboffener und/oder geschlossener Aufgaben)

UND

entweder Sprachmittlung

- schriftliche oder auditive Textgrundlage(n)
- aufgabengeleitete Wiedergabe in einem oder mehreren schriftlichen oder mündlichen Texten in der jeweils anderen Sprache

oder Hör-/Hörsehverstehen

- auditive/audiovisuelle französischsprachige Textgrundlage(n)
- Überprüfung des Hör-/Hörsehverstehens (mittels halboffener und/oder geschlossener Aufgaben)

oder Sprechen

- ein oder mehrere kurze französischsprachige schriftliche, auditive/audiovisuelle oder visuelle Impulse

Bewertungsraster / Aufteilung der Punkte

Im Folgenden finden sich mögliche Raster für einen Erwartungshorizont einer schriftlichen Klausur.

Raster A: Klausur nach dem „alten“ Format

Klausurteil A: Schreiben und Leseverstehen

a) inhaltliche Leistung

Teilaufgabe 1 (compréhension)

	Anforderungen	Punkte
	Die Schülerin / der Schüler	
1	Inhalt je nach Aufgabe	/ 16
2	erfüllt ein weiteres aufgabenbezogenes Kriterium (4)	
	Summe der Punkte aus Teilaufgabe 1	/ 16

Teilaufgabe 2 (analyse)

	Anforderungen	Punkte
	Die Schülerin / der Schüler	
1	Inhalt je nach Aufgabe	/ 24
2	erfüllt ein weiteres aufgabenbezogenes Kriterium (4)	
	Summe der Punkte aus Teilaufgabe 1	/ 24

Teilaufgabe 3 (commentaire)

	Anforderungen	Punkte
	Die Schülerin / der Schüler	
1	Inhalt je nach Aufgabe	/ 20
2	erfüllt ein weiteres aufgabenbezogenes Kriterium (4)	
	Summe der Punkte aus Teilaufgabe 1	/ 20

b) Darstellungsleistung/sprachliche Leistung

Kommunikative Textgestaltung

	Anforderungen	Punkte
	Der Prüfling...	
1	richtet seinen Text konsequent und explizit im Sinne der Aufgabenstellung auf die Intention und den Adressaten aus.	/ 6
2	beachtet die Textsortenmerkmale der jeweils geforderten Zieltextformate.	/ 6
3	erstellt einen sachgerecht strukturierten Text.	/ 8
4	gestaltet seinen Text hinreichend ausführlich, aber ohne unnötige Wiederholungen und Umständlichkeiten.	/ 6
5	belegt seine Aussagen durch eine funktionale Verwendung von Verweisen und Zitaten.	/ 4
	Summe der Punkte: kommunikative Textgestaltung	/ 30

Ausdrucksvermögen/Verfügbarkeit sprachlicher Mittel

	Anforderungen	Punkte
	Der Prüfling...	
6	löst sich vom Wortlaut des Ausgangstextes und formuliert eigenständig.	/ 6
7	verwendet funktional einen sachlich wie stilistisch angemessenen und differenzierten allgemeinen und thematischen Wortschatz.	/ 8
8	verwendet funktional einen sachlich wie stilistisch angemessenen und differenzierten Funktions- und Interpretationswortschatz.	/ 6
9	verwendet einen variablen und dem jeweiligen Zieltextformat angemessenen Satzbau.	/ 10
	Summe der Punkte: Ausdrucksvermögen/Verfügbarkeit sprachlicher Mittel	/ 30

Sprachrichtigkeit

	Anforderungen	Punkte
	Der Prüfling...	
	beachtet die Normen der sprachlichen Korrektheit im Sinne einer gelingenden Kommunikation.	
10	Wortschatz	/ 12
11	Grammatik	/ 12
12	Orthographie (Rechtschreibung und Zeichensetzung)	/ 6
	Summe der Punkte: Sprachrichtigkeit	/ 30

Gesamtpunktzahl

Summe der Punkte: inhaltliche Leistung	/ 60
Summe der Punkte: Darstellungsleistung	/ 90
Summe der Punkte: inhaltliche Leistung	/ 150

Raster B: Klausur Aufgabenart 1.1**(Klausurteil A: Schreiben – Leseverstehen / Klausurteil B: Sprachmittlung)**

Klausurteil A: Schreiben und Leseverstehen

a) inhaltliche Leistung

Teilaufgabe 1 (comprehension)

	Anforderungen	Punkte
	Die Schülerin / der Schüler	
1	Inhalt je nach Aufgabe	/ 12
2	erfüllt ein weiteres aufgabenbezogenes Kriterium (4)	
	Summe der Punkte aus Teilaufgabe 1	/ 12

Teilaufgabe 2 (analysis)

	Anforderungen	Punkte
	Die Schülerin / der Schüler	
1	Inhalt je nach Aufgabe	/ 16
2	erfüllt ein weiteres aufgabenbezogenes Kriterium (4)	
	Summe der Punkte aus Teilaufgabe 1	/ 16

Teilaufgabe 3 (evaluation)

	Anforderungen	Punkte
	Die Schülerin / der Schüler	
1	Inhalt je nach Aufgabe	/ 14
2	erfüllt ein weiteres aufgabenbezogenes Kriterium (4)	
	Summe der Punkte aus Teilaufgabe 1	/ 14

b) Darstellungsleistung/sprachliche Leistung

Kommunikative Textgestaltung

	Anforderungen	Punkte
	Der Prüfling...	
1	richtet seinen Text konsequent und explizit im Sinne der Aufgabenstellung auf die Intention und den Adressaten aus.	/ 6
2	beachtet die Textsortenmerkmale der jeweils geforderten Zieltextformate.	/ 4
3	erstellt einen sachgerecht strukturierten Text.	/ 4
4	gestaltet seinen Text hinreichend ausführlich, aber ohne unnötige Wiederholungen und Umständlichkeiten.	/ 4
5	belegt seine Aussagen durch eine funktionale Verwendung von Verweisen und Zitaten.	/ 3
	Summe der Punkte: kommunikative Textgestaltung	/ 21

Ausdrucksvermögen/Verfügbarkeit sprachlicher Mittel

	Anforderungen	Punkte
	Der Prüfling...	
6	löst sich vom Wortlaut des Ausgangstextes und formuliert eigenständig.	/ 4
7	verwendet funktional einen sachlich wie stilistisch angemessenen und differenzierten allgemeinen und thematischen Wortschatz.	/ 6
8	verwendet funktional einen sachlich wie stilistisch angemessenen und differenzierten Funktions- und Interpretationswortschatz.	/ 4
9	verwendet einen variablen und dem jeweiligen Zieltextformat angemessenen Satzbau.	/ 7
	Summe der Punkte: Ausdrucksvermögen/Verfügbarkeit sprachlicher Mittel	/ 21

Sprachrichtigkeit

	Anforderungen	Punkte
	Der Prüfling...	
	beachtet die Normen der sprachlichen Korrektheit im Sinne einer gelingenden Kommunikation.	
10	Wortschatz	/ 9
11	Grammatik	/ 8
12	Orthographie (Rechtschreibung und Zeichensetzung)	/ 4
	Summe der Punkte: Sprachrichtigkeit	/ 21

Klausurteil B: Sprachmittlung

a) inhaltliche Leistung

	Anforderungen	Punkte
	Die Schülerin / der Schüler	
1	Inhalt je nach Aufgabe	/ 18
2	erfüllt ein weiteres aufgabenbezogenes Kriterium (2)	
	Summe der Punkte aus Teilaufgabe 1	/ 18

b) Darstellungsleistung

Kommunikative Textgestaltung

	Anforderungen	Punkte
	Der Prüfling...	
1	richtet den Text konsequent und explizit auf die Intention und den / die Adressaten im Sinne der Aufgabenstellung aus und berücksichtigt den situativen Kontext.	/ 3
2	beachtet die Textsortenmerkmale des geforderten Zieltextformates.	/ 2
3	erstellt einen sachgerecht strukturierten Text.	/ 2
4	gestaltet den Text hinreichend ausführlich, aber ohne unnötige Wiederholungen und Umständlichkeiten.	/ 2
	Summe der Punkte: kommunikative Textgestaltung	/ 9

Ausdrucksvermögen / Verfügbarkeit sprachlicher Mittel

	Anforderungen	Punkte
	Der Prüfling...	
5	löst sich vom Wortlaut des Ausgangstextes und formuliert eigenständig, ggf. unter Verwendung von Kompensationsstrategien.	/ 2
6	verwendet funktional einen sachlich wie stilistisch angemessenen und differenzierten allgemeinen und thematischen Wortschatz.	/ 2
7	verwendet funktional einen sachlich wie stilistisch angemessenen und differenzierten Funktionswortschatz.	/ 2
8	verwendet einen variablen und dem jeweiligen Zieltextformat angemessenen Satzbau.	/ 3
	Summe der Punkte: kommunikative Textgestaltung	/ 9

Sprachrichtigkeit

	Anforderungen	Punkte
	Der Prüfling...	
9	beachtet die Normen der sprachlichen Korrektheit:	
	Wortschatz	/ 3
	Grammatik	/ 4
	Orthographie (Rechtschreibung und Zeichensetzung)	/ 2
	Summe der Punkte: Sprachrichtigkeit	/ 9

Gesamtpunktzahl

Klausurteil A (Schreiben und Leseverstehen)	Summe der Punkte: inhaltliche Leistung	/ 42
	Summe der Punkte: Darstellungsleistung	/ 63
Klausurteil B (Sprachmittlung)	Summe der Punkte: inhaltliche Leistung	/ 18
	Summe der Punkte: Darstellungsleistung	/ 27
Gesamtpunktzahl		/ 150

Raster C: Klausur Aufgabenart 1.1 (Klausurteil A: Schreiben – Leseverstehen / Klausurteil B: Hör-/Hörsehverstehen)

Klausurteil B (listening / viewing)

	Anforderungen	Punkte
	Die Schülerin / der Schüler	
1	weist Hör-Sehverständnis nach, indem sie / er in Teil a die richtigen Antworten auswählt.	/ 15
2	weist Hör-Sehverständnis nach, indem sie / er in Teil b die Aussagen richtig zuordnet.	/ 15
	Gesamtpunktzahl Klausurteil B	/ 30

Klausurteil A: Schreiben und Leseverstehen

a) inhaltliche Leistung

Teilaufgabe 1 (comprehension)

	Anforderungen	Punkte
	Die Schülerin / der Schüler	
1	Inhalt je nach Aufgabe	/ 14
2	erfüllt ein weiteres aufgabenbezogenes Kriterium (4)	
	Summe der Punkte aus Teilaufgabe 1	/ 14

Teilaufgabe 2 (analysis)

	Anforderungen	Punkte
	Die Schülerin / der Schüler	
1	Inhalt je nach Aufgabe	/ 18
2	erfüllt ein weiteres aufgabenbezogenes Kriterium (4)	
	Summe der Punkte aus Teilaufgabe 1	/ 18

Teilaufgabe 3 (evaluation)

	Anforderungen	Punkte
	Die Schülerin / der Schüler	
1	Inhalt je nach Aufgabe	/ 16
2	erfüllt ein weiteres aufgabenbezogenes Kriterium (4)	
	Summe der Punkte aus Teilaufgabe 1	/ 16

b) Darstellungsleistung/sprachliche Leistung

Kommunikative Textgestaltung

	Anforderungen	Punkte
	Der Prüfling...	
1	richtet seinen Text konsequent und explizit im Sinne der Aufgabenstellung auf die Intention und den Adressaten aus.	/ 6
2	beachtet die Textsortenmerkmale der jeweils geforderten Zieltextformate.	/ 5
3	erstellt einen sachgerecht strukturierten Text.	/ 5
4	gestaltet seinen Text hinreichend ausführlich, aber ohne unnötige Wiederholungen und Umständlichkeiten.	/ 5
5	belegt seine Aussagen durch eine funktionale Verwendung von Verweisen und Zitaten.	/ 3
	Summe der Punkte: kommunikative Textgestaltung	/ 24

Ausdrucksvermögen/Verfügbarkeit sprachlicher Mittel

	Anforderungen	Punkte
	Der Prüfling...	
6	löst sich vom Wortlaut des Ausgangstextes und formuliert eigenständig.	/ 5
7	verwendet funktional einen sachlich wie stilistisch angemessenen und differenzierten allgemeinen und thematischen Wortschatz.	/ 6
8	verwendet funktional einen sachlich wie stilistisch angemessenen und differenzierten Funktions- und Interpretationswortschatz.	/ 5
9	verwendet einen variablen und dem jeweiligen Zieltextformat angemessenen Satzbau.	/ 8
	Summe der Punkte: Ausdrucksvermögen/Verfügbarkeit sprachlicher Mittel	/ 24

Sprachrichtigkeit

	Anforderungen	Punkte
	Der Prüfling...	
	beachtet die Normen der sprachlichen Korrektheit im Sinne einer gelingenden Kommunikation.	
10	Wortschatz	/ 10
11	Grammatik	/ 10
12	Orthographie (Rechtschreibung und Zeichensetzung)	/ 4
	Summe der Punkte: Sprachrichtigkeit	/ 24

Gesamtpunktzahl

Summe der Punkte: inhaltliche Leistung	/ 48
Summe der Punkte: Darstellungsleistung/sprachliche Leistung	/ 72
Gesamtpunktzahl Klausurteil A	/ 120

Gesamtpunktzahl aus beiden Klausurteilen A und B	/ 150
---	--------------

Zur Notenfindung anhand der erreichten Punktzahl dient folgendes Raster, das auch beim Zentralabitur Anwendung findet:

Note	Punkte	Erreichte Punktzahl
Sehr gut plus	15	150 – 143
Sehr gut	14	142-135
Sehr gut minus	13	134-128
gut plus	12	127-120
gut	11	119-113
gut minus	10	112-105
befriedigend plus	9	104-98
befriedigend	8	97-90
befriedigend minus	7	89-83
ausreichend plus	6	82-75
ausreichend	5	74-68
ausreichend minus	4	67-58
mangelhaft plus	3	57-49
mangelhaft	2	48-40
mangelhaft minus	1	39-30
ungenügend	0	29-0

Beispielaufgaben und Erwartungshorizonte finden sich hier:

<https://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/cms/zentralabitur-gost/faecher/fach.php?fach=5>

2.2.2. Facharbeit

Gegebenenfalls ersetzt die Facharbeit die erste Klausur im Halbjahr Q1.2.

Methodische Vorbereitungsmodule in Q1 sowie ein schulinternes Beratungskonzept und ein standardisiertes Bewertungsraster unterstützen den Prozess.

Die präzise Themenformulierung (am besten als problemorientierte Fragestellung mit eingrenzendem und methodenorientiertem Untertitel) und Absprachen zur Grobgliederung stellen sicher, dass die Facharbeit ein vertieftes Verständnis (*compréhension* – AFB 1) eines oder mehrerer Texte bzw. Medien, dessen/deren form- bzw. problemanalytische Durchdringung (*analyse* – AFB 2) sowie eine wertende Auseinandersetzung (*commentaire* – AFB 3) erfordert.

Die Facharbeit ist vollständig in französischer Sprache abzufassen.

Bei der Beurteilung wird ein kriteriales Punkteraster, das auf die Bewertungskriterien Bezug nimmt und die Teilnoten für die drei o.g. Bereiche ausweist, eingesetzt werden. Die Bewertungskriterien werden den Schülerinnen und Schülern vor Anfertigung der Facharbeit bekannt gemacht und erläutert.

Bewertungsraster für Facharbeiten

Im Folgenden findet sich das von der Fachschaft Französisch beschlossene Bewertungsraster für Facharbeiten im Grund- und Leistungskurs. Die Umrechnung der 150 Punkte in die jeweilige Notenstufe erfolgt nach der oben vorgestellten Tabelle. Die Bewertung der Sprachrichtigkeit orientiert sich an den Vorgaben des Ministeriums²:

²<https://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/cms/zentralabitur-gost/faecher/getfile.php?file=4307>

Einreichungsform (4 Punkte)

Bewertungspunkt		max. Pkte.	err. Pkte.
Datenträger	☐ Beschriftung Datenträger ☐ Ordner m. korrekt benannten Dateien ☐ MS-Word Format ☐ Dateinfo ☐ Datenträger ist fehlerhaft: nicht lesbare Dateien, Beschriftung unzureichend	4	

Rücksprache und Planung (6 Punkte)

Themenfindung	Initiative beim Suchen und Eingrenzung des Themas ☐ hoch ☐ mit Anregung ☐ fehlt	2	
Gliederungsentwurf	☐ differenzierte Gliederung ☐ Grobgliederung ☐ Nicht sinnvolle Gliederung	2	
Beratungsangebote	☐ wahrgenommen ☐ in der Regel wahrgenommen ☐ nichtwahrgenommen ☐ der Schüler/die Schülerin geht sinnvoll mit Problemen um (holt sich zeitnah Hilfe, sucht Kontakt zur Beratungsperson)	2	

Formale Gestaltung (20 Punkte)

Umfang	☐ 8-10 Seiten (Einleitung bis einschließlich Schlussbemerkung) eingehalten ☐ überschritten/ unterschritten	2	
Text-Formatierungen (Schrift, Absatz, etc.)	☐ entsprechend den Vorgaben (Größe 12, TN Roman, Absatz: 1 ½, Rand) ☐ geringe Abweichungen ☐ deutliche Abweichungen	3	

Inhaltsverzeichnis	☐ formalrichtig ☐ einzelne Fehler ☐ insgesamt fehlerhaft	2	
Zitierweise, Fußnoten und Quellenangaben	Fußnoten ☐ richtig und sinnvoll verwendet ☐ fehlen zum Teil ☐ fehlen ganz	2	
	Zitate und Quellenangaben ☐ formale Vorgaben eingehalten ☐ einzelne Verstöße gegen die formalen Vorgaben zur Zitierweise ☐ formale Vorgaben zur Zitierweise nicht eingehalten ☐ deutliche Unterscheidung zwischen eigenen und übernommenen Gedanken ☐ in der Regel Kennzeichnung übernommener Gedanken ☐ keine Kennzeichnung übernommener Gedanken	6	
Literaturverzeichnis und Internetliteratur	☐ formal richtige Gestaltung ☐ einzelne Formfehler ☐ formal fehlerhafte Literaturangaben ☐ max. 3 Seiten/ darauf verwiesene Texte in Kopie angehängen bzw. auf Datenträger	4	
„Erklärung zur Selbstständigkeit“	☐ vorhanden ☐ korrekt	1	

Inhalt und Darstellung (60 Punkte)

Inhaltliche Darstellung	Durchgängiger Themenbezug ☐ durchgängige Übereinstimmung mit dem Thema ☐ weitgehende Übereinstimmung mit dem Thema ☐ kein Themenbezug bzw. große Abweichung vom Thema	8	
	Theoretischer Teil ☐ informiert ökonomisch über die relevanten thematischen Grundlagen ☐ bereitet Analyse vor ☐ Theorie/Grundlagen-Teil nimmt 25 % der Arbeit ein	8	
	Analytischer Teil ☐ problemorientiert ☐ kaum problemorientiert ☐ Anhäufung von Fakten ☐ Analyseteil nimmt mind. 50% der Arbeit ein	14	
	Thesen: Schlüssigkeit, Logik, Stringenz ☐ vorhanden in Einleitung und Schlussteil ☐ teilweise vorhanden ☐ fehlen	10	
	Darstellungsweise ☐ Bemühen um Sachlichkeit, Objektivität u. wissenschaftl. Distanz (kritischer, reflektierter Umgang) ☐ unkritische Übernahme (z.B. einfaches Zitieren der Sekundärliteratur)	6	
	Ergebnis zeigt abstrahierende, selbstständige und kritische Einsichten	10	
	Literatur: ☐ angemessener Umfang ☐ geringe Literatur- bzw. Materialbasis ☐ kaum Literatur- bzw. Materialbasis ☐ angemessene Auswahl an Literatur bzw. Materialien ☐ teilweise geeignete Auswahl an Literatur bzw. Materialien ☐ wenige relevante Literatur bzw. Materialien	4	

	Mögliche Extrapunkte: Zusätzliches Kriterium: z.B. sonstige Aspekte inhaltlicher oder darstellerischer Form wie Bilder, Grafiken, Tabellen, räumliche Gliederung etc., die sinnvoll genutzt werden und den Textfluss nicht unterbrechen	(4)	
--	--	-----	--

Sprachrichtigkeit (60 Punkte, Punkteverteilung s. Anhang 3)

Orthographie (R, Z)	☐ weitgehendfrei von Verstößen ☐ Fehler vorhanden, beeinträchtigen aber nicht, fehlerfreie Passagen ☐ einige/viele Sätze enthalten Fehler ☐ in fast jedem Satz ist ein Verstoß	6	
Grammatik (Gr ,T, Sb,√,...)	☐ weitgehendfrei von Verstößen ☐ Fehler vorhanden, beeinträchtigen aber nicht/ Passagen fehlerfrei ☐ einige/viele Sätze enthalten Fehler ☐ in fast jedem Satz ist ein Verstoß	12	
Wortschatz (A, W, Präp, Pron, Konj)	☐ korrekter und angemessener Gebrauch ☐ vereinzelt falsche bzw. nicht angemessene Wortwahl beeinträchtigen aber nicht/ Passagen fehlerfrei ☐ einzelne Sätze sind frei von lexikalischen Verstößen ☐ der Wortgebrauch ist häufig falsch und unangemessen	12	
Ausdruck	☐ differenzierte Verwendung/ Beherrschung des Grundwortschatzes und der Fachsprache ☐ verständlich, präzise und klar, idiomatisch ☐ teilweiseunverständlich, unpräzise und vage ☐ meist wenig treffsicher, sehr unpräzise und missverständlich	15	
Kommunikative Textgestaltung	☐ ökonomische, kohärente und flüssige Textgestaltung ☐ Gedanken sind in logischer, folgerichtiger Weise verknüpft, so dass der Leser der Argumentation leicht folgen kann ☐ der Textfluss ist häufig unterbrochen, so dass der Argumentation nicht oder nur schlecht gefolgt werden kann	15	

Einreichungsform	max. 4	
Planung und Rücksprache	max. 6	
Formatierung	max. 20	
Inhaltliche Leistung	max. 60	
Sprachliche Leistung	max. 60	

<i>Gesamtsumme</i>	max. 150	
--------------------	----------	--

Note	Punkte	Erreichte Punktzahl
sehr gut (p)	15	143 – 150
sehr gut	14	135 – 142
sehr gut (m)	13	128 – 134
gut (p)	12	120 – 127
gut	11	113 – 119
gut (m)	10	105 – 112
befriedigend (p)	9	98 – 104
befriedigend	8	90 – 97
befriedigend (m)	7	83 – 89
ausreichend (p)	6	75 – 82
ausreichend	5	68 – 74
ausreichend (m)	4	58 – 67
mangelhaft (p)	3	49 – 57
mangelhaft	2	40 – 48
mangelhaft (m)	1	30 – 39
ungenügend	0	0 – 29

2.2.3. Obligatorische mündliche Prüfung

Der Ersatz einer Klausur durch eine mündliche Kommunikationsprüfung in der Qualifikationsphase gemäß APO-GOST erfolgt im GK und LK in Q1.1-2.

Grundsätzlich werden im Rahmen jeder Prüfung die Teilkompetenzen *zusammenhängendes Sprechen* (1.Prüfungsteil) und *an Gesprächen teilnehmen* (2. Prüfungsteil) überprüft.

Prüfungsteil 2 kann die Inhalte des ersten Prüfungsteils aufgreifen und/oder um weitere Aspekte des Gesamtthemas ergänzen. Beide Prüfungsteile fließen mit gleichem Gewicht in das Gesamtergebnis ein. Die Prüfungen finden in der Regel als Paarprüfungen (Dauer im GK: ca. 20 Min.; im LK: ca. 25 Min.), falls im Einzelfall erforderlich auch als Dreierprüfungen (GK: ca. 25 Min., LK: ca. 30 Min.) statt.

Die Prüfungsaufgaben sind thematisch eng an das jeweilige Unterrichtsvorhaben angebunden, werden aber so gestellt, dass eine gezielte häusliche Vorbereitung auf die konkrete Aufgabenstellung nicht möglich ist. Die Vorbereitung erfolgt unter Aufsicht in einem Vorbereitungsraum in der Schule (20 bzw. 30 Min.); bei der Vorbereitung stehen den Schülerinnen und Schülern ein einsprachiges sowie ein zweisprachiges Wörterbuch zur Verfügung.

Grundsätzlich werden die Leistungen von der Fachlehrkraft der Schülerinnen und Schüler sowie einer weiteren Fachlehrkraft unter Nutzung des Bewertungsrasters des MSW (kriteriale Bepunktung) gemeinsam beobachtet und beurteilt (s. Bewertungsbogen).

Die Schülerinnen und Schüler erhalten nach den mündlichen Prüfungen einen Rückmeldebogen, der ihnen Auskunft über die erreichten Punkte (nach Kriterien) sowie in der Regel Hinweise zu Möglichkeiten des weiteren Kompetenzerwerbs gibt. In einem individuellen Beratungsgespräch können sie sich von ihrem Fachlehrer bzw. ihrer Fachlehrerin weitere Hinweise geben lassen.

Bewertungsraster für mündliche Kommunikationsprüfungen im Fach Französisch

Das vorliegende Bewertungsraster dient als Grundlage für die Beurteilung von mündlichen Prüfungen in den modernen Fremdsprachen in der gymnasialen Oberstufe. Es bezieht sich auf beide Prüfungsteile „Zusammenhängendes Sprechen“ und „An Gesprächen teilnehmen“ und wird den Lehrkräften zur Bewertung der mündlichen Prüfungen empfohlen (vgl. VV 14.23 zu § 14 APO-GOST). Die Beurteilung der sprachlichen und inhaltlichen Leistungen in den beiden Prüfungsteilen erfolgt anhand der vorgegebenen Kriterien und deren Gewichtung.

Es empfiehlt sich, das Raster während der Prüfung auszufüllen, um im Anschluss an die Prüfung eine zügige Bewertung vornehmen zu können. In der freien Spalte werden stichwortartig Begründungen zur Bewertung der Leistungen eingetragen. Die Rohpunktzahl für beide Prüfungsteile wird nach abschließender Beratung auf Seite 2 des Bewertungsrasters

eingetragen. Die dort angehängte Tabelle gibt Auskunft über die Zuordnung der aus beiden Prüfungsteilen addierten Rohpunkte in Notenpunkte.

Das Bewertungsraster dient zur Dokumentation der Prüfung und als Leistungsrückmeldung. Eine Kopie des Bewertungsrasters wird dem Prüfling nach Abschluss der mündlichen Prüfung ausgehändigt. Um eine transparente Bewertung zu gewährleisten, werden die Vorgaben für die sprachliche Bewertung der mündlichen Prüfung den Schülerinnen und Schülern im Vorfeld im Rahmen der Unterrichtsarbeit bekannt gegeben.

Bewertungsraster für Mündliche Kommunikationsprüfungen – Sekundarstufe II

Prüfungsteil 1: Zusammenhängendes Sprechen

Name: _____

Inhaltliche Leistung / Aufgabenerfüllung		Sprachliche Leistung / Darstellungsleistung			
0	☐	Begründung / Stichworte			
1	☐ Die Ausführungen zeigen, dass die Aufgabenstellung / die Vorlagen nicht verstanden wurden. Auch durch zusätzliche Impulse werden nur lückenhafte Beiträge geliefert.				
2	☐				
3	☐ Nur wenige der geforderten Aspekte bezüglich der Aufgaben werden erkannt und richtig angegeben. Die Ausführungen beziehen sich nur eingeschränkt auf die Aufgaben und sind manchmal unklar.				
4	☐				
5	☐ Die Ausführungen sind hinsichtlich Plausibilität und Argumentation nachvollziehbar. Die entwickelten Ideen beziehen sich auf die Aufgaben/ Dokumente und beruhen auf einem angemessenen Maß an Sachwissen.				
6	☐				
7	☐ Es werden durchgängig sachgerechte und aufgabenemäßige Gedanken geliefert, die den behandelten Themenbereich auch erweitern können.				
8	☐				
9	☐ Die Aufgaben werden ausführlich und präzise erfüllt, wobei tiefer gehende differenzierte Kenntnisse deutlich werden.				
10	☐				
Die Punkte 0, 2, 4, 6, 8 und 10 werden nicht durch Deskriptoren definiert. Sie werden verwendet, wenn die Leistung nicht eindeutig einer Punktzahl mit Deskriptor zuzuordnen ist.					

Kommunikative Strategie/ Präsentationskompetenz	Ausdrucksvermögen	Sprachliche Korrektheit/ Verfügbarkeit sprachlicher Mittel	Aussprache/ Intonation	
0	☐	☐	☐	
1	☐ sehr unselbstständig unstrukturiert; stockend und unsicher; thematischer Zusammenhang kaum zu erkennen	☐ viele Wortschatz- & Ausdruckefehler; sehr einfacher Wortschatz; häufige Wiederholungen	☐ Grundlegende Mittel nur begrenzt erfolgreich	☐ Mangel an Deutlichkeit und Klarheit; Aussprachefehler beeinträchtigen Verständnis
2	☐ weitgehend oberflächlich; wenig zielgerichtet; verkürzend und/oder weitschweifend; Aussagen gelegentlich nicht treffend	☐ einfacher, aber angemessener Wortschatz; z.T. idiomatische Wendungen; Überwindung von Schwierigkeiten durch Umschreibungen	☐ Überwiegend einfache Strukturen; gelegentliche Missverständnisse	☐ im Allgemeinen klare und korrekte Aussprache und Intonation
3	☐ in der Regel sicher; der Darstellungssituation angemessen; vorwiegend kohärent und strukturiert; begründete Stellungnahmen	☐ Überwiegend treffende Formulierungen; dem GeR – Referenzniveau entsprechendes Ausdrucksvermögen	☐ Grundstrukturen sind weitgehend frei von Verstößen; Selbstkontrolle vorhanden	☐ klare, korrekte Aussprache und Intonation; Betonung/ Intonation wird kommunikativ geschickt eingesetzt
4	☐ effizient; gedankliche Stringenz und Aufgabenbezogenheit; Überwindung von Formulierungsschwierigkeiten	☐ differenziert und variabel; Kommunikation ist präzise, flüssig und nahezu fehlerfrei	☐ breites, differenziertes Repertoire sprachlicher Mittel	

Punktzahl Prüfungsteil 1: Inhalt ____ / 10 Pkt. + Darstellungsleistung ____ / 15 Pkt. = ____ / 25 Pkt.

Prüfungsteil 2: An Gesprächen teilnehmen

Name: _____

Inhaltliche Leistung / Aufgabenerfüllung		Sprachliche Leistung / Darstellungsleistung			
0	☐	Begründung / Stichworte			
1	☐ Die Ausführungen zeigen, dass die Aufgabenstellung / die Vorlagen nicht verstanden wurden. Auch durch zusätzliche Impulse werden nur lückenhafte Beiträge geliefert.				
2	☐				
3	☐ Nur wenige der geforderten Aspekte bezüglich der Aufgaben werden erkannt und richtig angegeben. Die Ausführungen beziehen sich nur eingeschränkt auf die Aufgaben und sind manchmal unklar.				
4	☐				
5	☐ Die Ausführungen sind hinsichtlich Plausibilität und Argumentation nachvollziehbar. Die entwickelten Ideen beziehen sich auf die Aufgaben/ Dokumente und beruhen auf einem angemessenen Maß an Sachwissen.				
6	☐				
7	☐ Es werden durchgängig sachgerechte und aufgabenemässe Gedanken geliefert, die den behandelten Themenbereich auch erweitern können.				
8	☐				
9	☐ Die Aufgaben werden ausführlich und präzise erfüllt, wobei tiefer gehende differenzierte Kenntnisse deutlich werden.				
10	☐				
Die Punkte 0, 2, 4, 6, 8 und 10 werden nicht durch Deskriptoren definiert. Sie werden verwendet, wenn die Leistung nicht eindeutig einer Punktzahl mit Deskriptor zuzuordnen ist.					
		Kommunikative Strategie/ Diskurskompetenz	Ausdrucksvermögen	Sprachliche Korrektheit/ Verfügbarkeit sprachlicher Mittel	Aussprache/ Intonation
0	☐	☐	☐	☐	☐
1	☐ Kommunikation erlahmt; stöbend; Gespräch kann nicht ohne Hilfen fortgeführt werden; kaum Eingehen auf Partner	☐ viele Wortschatz- & Ausdrucksfehler; sehr einfacher Wortschatz; häufige Wiederholungen	☐ Grundlegende Mittel nur begrenzt erfolgreich	☐ Mangel an Deutlichkeit und Klarheit; Aussprachefehler beeinträchtigen Verständnis	
2	☐ Hilfe wird u.U. benötigt; Reaktion auf Nachfragen: weitgehend flexibel, meist angemessener Partnerbezug	☐ einfacher, aber angemessener Wortschatz; z.T. idiomatische Wendungen; Überwindung von Schwierigkeiten durch Umschreibungen	☐ Überwiegend einfache Strukturen; gelegentliche Missverständnisse	☐ im Allgemeinen klare und korrekte Aussprache und Intonation	
3	☐ in der Regel sicher; der Gesprächssituation angemessen; vorwiegend kohärent und strukturiert; angemessener Partnerbezug	☐ Überwiegend treffende Formulierungen; dem GeR – Referenzniveau entsprechende Ausdrucksvermögen	☐ Grundstrukturen sind weitgehend frei von Verstärkern; Selbstkontrolle vorhanden	☐ klare, korrekte Aussprache und Intonation; Betonung/ Intonation wird kommunikativ geschickt eingesetzt	
4	☐ unbeschwerter Eingehen auf Gesprächspartner; verschiedene Register; durchgängiges Aufrechterhalten der Kommunikation	☐ differenziert und variabel; Kommunikation ist präzise, flüssig und nahezu fehlerfrei	☐ breites, differenziertes Repertoire sprachlicher Mittel		

Punktzahl Prüfungsteil 2: Inhalt ____ / 10 Pkt. + **Darstellungsleistung** ____ / 15 Pkt. = ____ / 25 Pkt.

Gesamtpunktzahl: ____ / 50 Pkt.

Datum / Unterschrift: _____

Notenpunkte	15	14	13	12	11	10	9	8	7	6	5	4	3	2	1	0
Punkte	50 - 48	47 - 45	44 - 43	42 - 40	39 - 38	37 - 35	34 - 33	32 - 31	30 - 29	28 - 27	26 - 25	24 - 20	19 - 15	14 - 10	9 - 6	5 - 0

Hinweis: Eine Prüfungsleistung, die in einem der beiden Beurteilungsbereiche *inhaltliche Leistung* und *Darstellungsleistung/sprachliche Leistung* eine ungenügende Leistung darstellt, kann insgesamt nicht mit mehr als drei Notenpunkten bewertet werden. Eine ungenügende Leistung im inhaltlichen Bereich liegt vor, wenn in beiden Prüfungsteilen weniger als 4 Punkte erreicht werden. Eine ungenügende Leistung im Darstellungs- und sprachlichen Bereich liegt vor, wenn in beiden Prüfungsteilen weniger als 6 Punkte erreicht werden.

3. Fehlerbezeichnung und –gewichtung

Die Fehlerbezeichnung richtet sich nach der für das Abitur vorgeschriebenen Nomenklatur.

Verstöße gegen die Sprachrichtigkeit werden im Text der Schülerarbeit durch Unterstreichungen der fehlerhaften Stelle markiert und am Rand nach Art und Schwere gekennzeichnet. Die Bezeichnung des Fehlers wird im Hinblick auf die an dieser Stelle richtige Lösung vorgenommen. Zur Bezeichnung der Fehlerart sind folgende Bezeichnungen zu verwenden:

Orthographie:

R **falsche Rechtschreibung**

Z **falsche oder fehlende Zeichensetzung**

Grammatik:

Gen **falscher Genusgebrauch**

Bz **Beziehungsfehler**, d.h. falsche oder unklare syntaktische Rückbezüge, z.B. zwischen Nomen und Pronomen.

Acc **falscher *Accord***: Die *Accord*-Bezeichnung markiert falsche morphosyntaktische Bezüge im Bereich der Endungen und der Ebene des Syntagmas oder des ganzen Satzes. Desgleichen sind Numerusfehler, die sich auf die gesamte Nominalgruppe beziehen, Verstöße gegen den *accord* im Kontext.

F **morphologischer Fehler**: Formfehler bezeichnen falsche bzw. nicht existierende Formen von Verben, Substantiven, Adjektiven, Adverbien oder von Pronomen.

Det **Verwendung des falschen Determinanten** (Begleiters): häufig handelt es sich um eine Verwechslung verschiedener Determinanten bzw. um Verstöße gegen das Determinantensystem. Hierzu gehört auch der falsche Gebrauch des Teilungsartikels.

Pron **falscher Pronomengebrauch**: eine falsche Verwendung kann sich auf alle Unterklassen der Wortklasse Pronomen erstrecken.

Präp **Verwendung der falscher Präposition** in adverbialen Bestimmungen, als Anschluss an Verben, Adjektive oder Substantive oder Verwendung einer Präposition in Fällen, wo der Sprachgebrauch keine vorsieht.

Konj **Verwendung der falschen Konjunktion**; als Konjunktionsfehler wird ebenfalls die Verwendung einer Präposition anstelle der von der Syntax gebotenen Konjunktion bewertet.

T **falscher Tempusgebrauch**

M **falscher Modusgebrauch**

St **falsche Wort- und Satzgliedstellung**: solche Fehler sind durch Umstellen der an falscher Stelle stehenden Elemente korrigierbar.

Sb **falscher Satzbau** (Bruch der Satzkonstruktion): Im Gegensatz zum St-Fehler kann die Richtigkeit nicht mehr lediglich durch Umstellen einzelner Elemente erreicht werden.

Wortschatz:

W **falsche Wortwahl**, d.h. Wortfehler, die sich auf ein einzelnes Lexem beziehen; zu den Wortfehlern zählt auch die falsche Wortklasse, z.B. Adjektiv statt Adverb und umgekehrt; in diesem Fall empfiehlt sich ein Hinweis auf die korrekte Wortklasse am Rand, z.B. *Adv.* oder *Adj.*

A **falscher Ausdruck**: Verstöße gegen den richtigen Ausdruck beziehen sich im Gegensatz zum Wortfehler immer auf mehrere Wörter.

Im Anfangsunterricht kann eine eingeschränkte Fehlerbezeichnung angewendet werden, z.B. können grammatische Fehler unter G oder Gr zusammengefasst werden.

Eine Differenzierung der Fehlerbezeichnung empfiehlt sich insbesondere bei textproduktiven Aufgaben. Sie verfolgt das Ziel, den Schülerinnen und Schülern Mängel in Teilbereichen zu verdeutlichen und damit gezielte Hinweise für deren Aufarbeitung zu geben.

Bei der Fehlergewichtung ist zu berücksichtigen,

- inwieweit der Fehler sich auf die Kommunikation mit einem *locuteur natif* oder einem die französische Sprache benutzenden nicht-frankophonen Sprecher störend auswirkt, indem er das Verständnis beeinträchtigt oder gar verhindert.
- inwieweit ein Verstoß gegen grundlegende grammatische Gesetzmäßigkeiten bzw. ein unkorrekter Gebrauch von gängigem Wortschatz einschließlich idiomatischer Wendungen vorliegt,
- inwieweit der Fehler beim Vorlesen hörbar würde,
- inwieweit es sich um einen Wiederholungs- bzw. Systemfehler handelt,
- inwieweit die besondere Lernsituation des Kurses zu berücksichtigen ist.

Für die Gewichtung der Fehler werden folgende Zeichen verwendet:

I 1 Fehler

– ½ Fehler (leichter Fehler)

Als leichte Fehler können in der Sekundarstufe II z.B. folgende Fehler eingestuft werden:

- Fehler, welche die Kommunikation bzw. in der von Schülerinnen und Schülern verfassten Textsorte kaum oder überhaupt nicht stören, z.B. Akzent- und andere kaum störende Orthographiefehler, nicht hörbare *Accord*-Fehler bei einfacher Markierung des *Accord*, Genus-Fehler bei interferenzgefährdeten Nomen, wenn diese nicht Bestandteil des themenspezifischen Vokabulars waren.
- Fehler, die bei seltenen sprachlichen Erscheinungen auftreten.

- Verstöße gegen elementare Regeln der Zeichensetzung (z.B. Komma vor der Konjunktion *que*) und Zeichensetzungsfehler, die zu einer Beeinträchtigung des Textverständnisses führen.

4. Allgemeine Beurteilungskriterien zur schriftlichen und mündlichen Leistungsbewertung

Bei der Leistungsbeurteilung werden die erbrachten Leistungen in den Beurteilungsbereichen „Schriftliche Arbeiten“ und „Sonstige Leistungen im Unterricht“ angemessen – mit gleichem Stellenwert – berücksichtigt.

Übergeordnete Kriterien:

Bei den Leistungseinschätzungen haben kommunikativer Erfolg und Verständlichkeit Vorrang vor der sprachlichen Korrektheit. Bei der Beurteilung schriftlicher Leistungen kommt dem Bereich Sprache ein höherer Stellenwert zu als dem Bereich Inhalt.

Die Leistungsbewertung bezieht alle Kompetenzbereiche ein und berücksichtigt bezogen auf die jeweilige Niveaustufe alle Anforderungsbereiche gleichermaßen.

Die folgenden allgemeinen Kriterien gelten sowohl für die schriftlichen als auch für die sonstigen Formen der Leistungsüberprüfung:

Einstellungen/Haltungen

- Grad der Selbstständigkeit
- Sorgfalt
- Reflexion über das eigene Vorgehen beim Lösen von Aufgaben, Anwendung von Sprech- und Verständigungsstrategien
- die Leistung des Einzelnen in der Gruppe sowie kooperative Lernbeiträge
- Sachbezogenes Engagement und Konzentriertheit
- Selbständige Evaluation / Teilnahme an Fremdevaluation

Aufgabenerfüllung/Inhalt

- Gedankenvielfalt
- Vollständigkeit
- Sachliche Richtigkeit
- Nuancierung der Aussagen
- Selbstständigkeit und Schlüssigkeit/Stringenz
- Umfang und Relevanz (Textbezug) des eingebrachten Wissens
- Nuancierung der Aussagen
- Präzision

Sprache/Darstellungsleistung

- Kohärenz und Klarheit
- Kommunikationsbezogenheit
- Ökonomie und Prägnanz durch Anwendung themenbezogenen Wortschatzes und der für die Realisierung der Mitteilungsabsichten Strukturen
- Treffsicherheit, Differenziertheit
- Korrekte Anwendung von: Idiomatik, Sprachregister, Sprachniveau
- Abwechslungsreichtum und Flexibilität
- Konsequenz und Kompetenz in der Anwendung der Zielsprache

Kompetenzorientierte Kriterien³:

Für die Überprüfung einzelner funktional kommunikativer Teilkompetenzen in den Beurteilungsbereichen Klausuren und Sonstige Mitarbeit werden folgende Kriterien angewendet:

³ Die übrigen Kompetenzbereiche sind bei der Leistungsbewertung sowie der –rückmeldung angemessen zu berücksichtigen.

Sprachproduktion			
Schreiben		Sprechen	
• Themenbezogenheit und Mitteilungswert • Logischer Aufbau • Ausdrucksvermögen • Verständlichkeit • Formale Sorgfalt	<i>An Gesprächen teilnehmen</i>		<i>Zusammenhängendes Sprechen</i>
	• Initiative bei der Gesprächsführung Ideenreichtum, Spontaneität, Risikobereitschaft in den Beiträgen • Frequenz, Kontinuität und Qualität der Unterrichtsbeiträge • Körpersprache, d. h. Mimik, Gestik, Blickkontakt • Situationsangemessenheit • Themenbezogenheit und Mitteilungswert • Phonetische und intonatorische Angemessenheit • Ausdrucksvermögen • Verständlichkeit und sprachliche Korrektheit	• Themenbezogenheit und Mitteilungswert • Logischer Aufbau • Phonetische und intonatorische Angemessenheit • Ausdrucksvermögen • Verständlichkeit und sprachliche Korrektheit • Art der Präsentation, z. B. Anschaulichkeit, Sprechtempo, Körpersprache	
Sprachmittlung			
<i>Mündliche Form der Sprachmittlung</i>		<i>Schriftliche Form der Sprachmittlung</i>	
• Reaktionsfähigkeit • Situations- und Adressatengerechtigkeit • Inhaltliche Angemessenheit • Vollständigkeit der wiedergegebenen Informationen • Körpersprache, d. h. Mimik, Gestik, Blickkontakt • sprachliche Angemessenheit bezogen auf die Ausgangs- und Zielsprache • ggf. Formulierung kulturspezifischer Erläuterungen		• inhaltliche Angemessenheit • Vollständigkeit der wiedergegebenen Informationen • sprachliche Angemessenheit bezogen auf die Ausgangs- und Zielsprache • Adressaten- und Textsortengerechtigkeit • eine der Aufgabenstellung entsprechende Form der Darstellung • ggf. Formulierung kulturspezifischer Erläuterungen	
Hörverstehen und Hör-Sehverstehen		Leseverstehen	
• inhaltliche Richtigkeit • Vollständigkeit entsprechend der Aufgabenstellung • Art der Darstellung des Gehörten/des Gesehenen entsprechend der Aufgabe (Bewertungsschwerpunkt: Rezeptionsleistung)		• Inhaltliche Richtigkeit • Vollständigkeit entsprechend der Aufgabe • Art der Darstellung des Gelesenen entsprechend der Aufgabe (Bewertungsschwerpunkt: Rezeptionsleistung)	
Sprachrezeption			

Für die unterschiedlichen zu überprüfenden Teilkompetenzen im Beurteilungsbereich Schriftliche Arbeiten/Klausur werden ab der Qualifikationsphase jeweils differenzierte Bewertungsraster verwendet, die gemeinsam mit den Schülerinnen und Prüflingen im Unterricht besprochen werden. Bei der Gesamtbewertung kommt dem Beurteilungsbereich Sprache im Vergleich zum Inhalt ein höheres Gewicht zu.

Spätestens für die schriftliche Arbeit vor der zentralen Abiturklausur werden für die Bewertung der sprachlichen Leistung die Vorgaben des MSW *„Kriterielle Bewertung des Bereichs ‘Sprachliche Leistung / Darstellungsleistung’ im Zentralabitur (Fachspezifische) Konkretisierungen der Bewertungskriterien“* angewandt.

5. Sonstige Mitarbeit/ Sonstige Leistungen im Unterricht⁴

Im Bereich Sonstige Mitarbeit werden alle übrigen Leistungen, die im Zusammenhang mit dem Unterricht erbracht werden, erfasst. Hier erfahren vor allem die Teilkompetenzen aus dem Bereich mündlicher Sprachverwendung besondere Berücksichtigung. Die Fachschaft vereinbart, grundsätzlich darauf zu achten, dass es hinreichend Lernsituationen gibt, die vom Druck der Leistungsbewertung frei sind. Das Fachkollegium beschließt, den Fokus der Bewertung auf folgende Aspekte zu legen:

Bewertet werden:

- Teilnahme am Unterrichtsgeschehen im Unterrichtsgespräch und in der Partner- und Gruppenarbeit (Selbstständigkeit, Zuverlässigkeit, Ausdauer, Konzentration, Zielstrebigkeit und Ernsthaftigkeit im Sinne der zielstrebigsten Aufgabenbewältigung, Übernahme von Verantwortung, Hilfsbereitschaft, Kompromissbereitschaft und Akzeptieren von Gruppenbeschlüssen)
- einzelne Kompetenzen durch punktuelle Überprüfungen, wie zum Beispiel Wortschatzkontrollen, kurze schriftliche Übungen, Vortragen von Hausaufgaben, Leseübungen; bei punktuellen Überprüfungen sind etwa 50% der erreichten Punktzahl bzw. Leistungserwartung als „ausreichend“ zu bewerten
- längerfristig gestellte komplexere Aufgaben, die von den Schülerinnen und Schülern einzeln oder in der Gruppe mit einem hohen Anteil an Selbstständigkeit bearbeitet werden (u.a. Präsentationen/Referate/ Portfolios/Dossiers einzelner Schüler bzw. Schülergruppen, angebunden an das jeweilige Unterrichts-vorhaben)
- Mündlicher Sprachgebrauch: Flüssigkeit, Sprachliche Korrektheit, Aussprache/Intonation, Diskursfähigkeit, Präsentationsfähigkeit

⁴<https://www.schulentwicklung.nrw.de/lehrplaene/lehrplannavigator-s-ii/gymnasiale-oberstufe/franzoesisch/franzoesisch-klp/leistungsbewertung/index.html>

Kriterien zur Beurteilung der mündlichen Leistung

Note	Kriterien
1 (15,14,13 Punkte)	✓ Ständige und qualitativ hochwertige Mitarbeit ✓ selbständige Beiträge zum Fortgang des Themas ✓ Kreatives Arbeiten; neue, eigene Ideen und eigene Vergleiche werden eingebracht, Probleme werden aufgespürt und selbständig gelöst, konstruktive Kritik üben ✓ Standpunkte werden bezogen und erläutert ✓ begründete Urteile werden sachlich fundiert/differenziert gefällt und überzeugend vermittelt oder diskutiert ✓ kaum sprachliche Verstöße ✓ hohe sprachliche Qualität: Anwendung der Idiomatik und kaum bis keine Interferenzen der Muttersprache, hohe Komplexität der Sätze ✓ die Kommunikation wird gefördert
2 (12,11,10 Punkte)	✓ regelmäßig Beiträge aus eigenem Antrieb ✓ Zusammenhänge und Problemlösungen werden angemessen und deutlich erklärt ✓ eigene Beiträge werden zusammenhängend, präzise und anschaulich präsentiert ✓ selbständig werden Schlussfolgerungen gezogen und Urteile begründet eingebracht ✓ die Zusammenarbeit wird gefördert/gesucht ✓ auf Beiträge der Mitschüler wird eingegangen und Hilfe gegeben ✓ nur wenige sprachliche Verstöße ✓ überwiegend korrekter Wortgebrauch
3 (9,8,7 Punkte)	✓ öftere Wortmeldungen ✓ Fragen, Aufgaben und Problemstellungen werden erfasst ✓ Fachliche Kenntnisse werden eingebracht ✓ Zusammenhänge werden erkannt ✓ Unterrichtsergebnisse werden selbst zusammengefasst ✓ es wird sich um Klärung von Fragen bemüht ✓ tw. werden Vergleiche angestellt und Kenntnisse übertragen ✓ eigene Ideenansätze im Unterricht werden eingebracht ✓ die auftretenden Fehler in Grammatik und Idiomatik beeinträchtigen nicht die Kommunikation ✓ die sprachlichen Beiträge sind zu großen Teilen idiomatisch, werden allerdings durch Interferenzen der Muttersprache tw durchbrochen
4 (6,5,4 Punkte)	✓ gelegentliche Beteiligung am Unterricht ✓ Konzentration und Aufmerksamkeit ✓ Fragen werden bei Verständnisschwierigkeiten gestellt ✓ Fragen und Arbeitsaufträge werden sachlich und angemessen bearbeitet ✓ Reproduktion des gelernten Stoffes gelingt ✓ die Beiträge sind vermehrt fehlerhaft in Idiomatik und Grammatik sowohl in komplexen als auch in einfachen Konstruktionen, ✓ die Kommunikation ist beeinträchtigt

5 (3,2,1 Punkte)	✓ mangelnde Konzentration und Ablenkung ✓ keine eigenständige Beteiligung am Unterricht ✓ direkte Fragen werden nur selten bzw. falsch beantwortet ✓ Wesentliches kann nicht reproduziert werden ✓ grundlegende Zusammenhänge können nicht dargestellt werden ✓ die Kommunikation ist durch erhebliche sprachliche als auch grammatikalische Fehler beeinträchtigt (Lexik, Idiomatik, Grundlagen der Grammatik)
6 (0 Punkte)	✓ dem Unterricht wird nicht gefolgt ✓ Mitarbeit wird verweigert ✓ In der Regel kann keine Frage beantwortet werden ✓ Kommunikation ist durch Verstöße in allen Bereichen unmöglich; die Mängel sind in kurzer Zeit nicht behebbar

6. Allgemeine Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung

Die Leistungsrückmeldung erfolgt zeitnah in mündlicher und schriftlicher Form. Sie ist entsprechend der abgeprüften Kompetenzen auch kompetenzbezogen anzulegen. Für die Kennzeichnung von sprachlichen Normverstößen werden vereinbarte Fehlerbezeichnungen verwendet.

• Intervalle

Nach jeder Leistungsüberprüfung im Beurteilungsbereich Klausuren/Mündliche Prüfungen gibt die Fachlehrerin oder der Fachlehrer in schriftlicher Form eine Note, die begründet wird.

Die Note für den Beurteilungsbereich „Sonstige Mitarbeit“ wird den Schülerinnen und Schülern mindestens einmal im Quartal mitgeteilt und erläutert. Die unterrichtende Lehrkraft bildet sich allerdings nach Möglichkeit alle 4 bis 6 Wochen ein zusammenfassendes Urteil über die im Unterricht erbrachten Leistungen und kommuniziert dieses Urteil auch den Schülerinnen und Schülern.

• Formen

Die Leistungsrückmeldung besteht aus einer differenzierten schwerpunktmäßigen mündlichen oder schriftlichen Darstellung der Vorzüge und Schwächen der Leistung in den beiden Beurteilungsbereichen Sprache und Inhalt. Die Leistungsrückmeldung ist so anzulegen, dass die Kriterien für die Notengebung der Lernerfolgsüberprüfung den Schülerinnen und Schülern transparent sind. Die jeweilige Überprüfungsform soll den Lernenden auch Erkenntnisse über die individuelle Lernentwicklung ermöglichen.

Die Note im Beurteilungsbereich „Sonstige Mitarbeit“ wird von der unterrichtenden Lehrkraft unabhängig von der Teilnote im Bereich „schriftliche Arbeiten“ festgelegt. Sie wird ermittelt, indem die Mitarbeit in Form von Listen durch Noten oder qualifizierende und quantifizierende Symbole festgehalten wird.

• individuelle Lern-/Förderempfehlungen im Kontext einer schriftlich zu erbringenden Leistung:

Die Beurteilung von Leistungen wird mit der Diagnose des erreichten Lernstands und individuellen Hinweisen für das Weiterlernen verbunden. Dazu können auch Hinweise zu erfolgversprechenden individuellen Lernstrategien gehören.

Eine nachhaltige Fehlerprophylaxe bei schriftlichen Leistungen kann beispielsweise durch das Ausfüllen von Fehlerkorrekturgittern erreicht werden, um die Berichtigungskompetenz der Schülerinnen und Schüler nachhaltig zu verbessern.